

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Band: 76 (1989)
Heft: 6: Treppen = Escaliers = Flights of stairs

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Firmen- nachrichten

Fritz Keller Holztreppebau – 20 Jahre jung

Aus Anlass des 20jährigen Firmenjubiläums führte die Fritz Keller Schreinerei AG in Schönbühl die jährliche Tagung der Treppenmeister-Partnergemeinschaft durch.

Die Tagung fand im Hotel Solbad in Sigriswil vom 12. bis 15.4.1989 statt, mit über 50 Teilnehmern aus Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien und der Schweiz. Die Treppenbauer hatten Gelegenheit, an einem «Anti-Stress-Seminar» teilzunehmen, sich in Computerzeichnungen weiterzubilden sowie die von Herrn R. Köcher geleitete Tagung zu besuchen. Der Erfahrungsaustausch dauerte oft bis weit in die Nacht hinein.

Die Betriebsbesichtigung in Schönbühl beendete die Tagung. Das grösste Interesse galt dem neuen CNC-gesteuerten Oberfräsenautomaten, der seit ein paar Wochen in Betrieb ist. Grosse Beachtung fand auch der neue Ausstellungsraum, wo 18 Treppen in ganzer Geschosshöhe gezeigt werden. Der Ausstellungsraum ist auf Voranmeldung täglich zu besichtigen (Tel. 031/85 23 13).

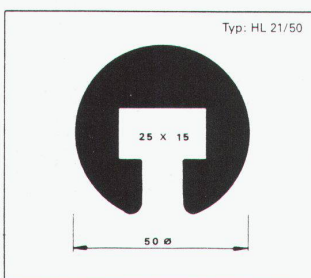
Fritz Keller Schreinerei AG,
3322 Schönbühl

«Die Treppe – ein Bauteil»

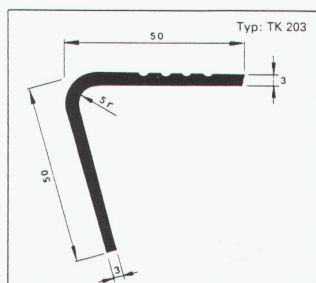
Dazu hat die Firma Sager AG, Dürrenäsch, einiges zu bieten.

Handläufe für Treppengeländer. Die aktuellen Rundprofile verleihen dem Metallgeländer durch die Form- und Farbgebung den richtigen Akzent. Diese massiven PVC-Handläufe nützen sich nicht ab und sind auch nicht kalt im Anfassen. Die Sager-Kunststoff-Handläufe sind be-

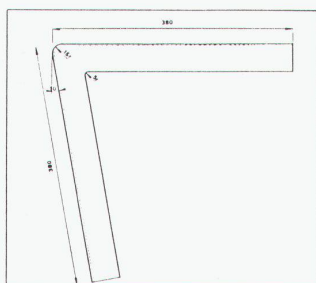
Rund-Handläufe



Treppenkantenprofile



Treppewangen-Abschlüsse



haglich und die preisgünstige Lösung für jedes Treppenhaus.

Treppenkanten für Hartbeläge und Teppiche. Die Weich-PVC-Treppenkanten sind in vielen Ausführungen für alle treppenartigen Beläge lieferbar. Sie sind rutschhemmend und schonen die Treppenbeläge. Dadurch wird die Sicherheit erheblich erhöht.

Seitliche Treppenwinkel und Abschlussprofile. Mit diesen verschiedenen Profilformen werden die unterschiedlichen Treppenbeläge seitlich richtig eingefasst.

Farbsortiment. Die Sager-Kunststoffprofile sind in ansprechenden Farben lieferbar und verschönern so das Treppenhaus. Wir können dem Architekten und dem Bauherrn viele Spezialfarben anbieten, entweder passend zum Treppenbelag oder in Kontrastfarben zur besseren Sichtbarkeit der Stufen.

Weitere Produkte unseres Hauses: Bauprofile für den Betonbereich, Separo-Doppelwandprofile, Vibrex-Rohrschellen-Einlagebänder; Isolierstoffe: Saglan, Sagex, Durex, Protex, Styrofoam, Kork
Sager AG, 5724 Dürrenäsch

Jucker Tor AG – ein General- unternehmer für Tore

Jucker Tor zählt heute zu den führenden Torherstellern im Bereich Fall-, Flügel- und Schiebetore aus Stahl und Aluminium. «Unser Erfolg liegt sicher im Anwenden neuer Ideen und der konsequenten Qualitätssicherung begründet», meint Peter Jucker, Inhaber des wachsenden Torbau-Unternehmens. Noch vor drei Jahren zählte der Handwerksbetrieb 20 Mitarbeiter. Heute sind es bereits 45, verteilt auf zwei Produktionsstätten in Uster und Fehraltorf. «Tore sind für Architekten und Betriebsplaner heutiger Industrie- und Verwaltungsbauten höchst neuralgische, aber immer wichtiger werdende Punkte. Einerseits erfüllen sie gestalterische Aufgaben; sie geben dem Bauwerk Gewicht und Ausdruckskraft. Andererseits werden aber auch multifunktionale Anforderungen aus dem Betrieb an das Tor gestellt. Ich möchte dazu nur einige aufzählen: rasches Öffnen und Schliessen; Sicherheit und Schutz vor Einbruch; energiesparendes Dichten; Leichtläufigkeit, automatische Bedienung; kleiner Platzverbrauch in offenem Zustand; robust, sicher, störungsfrei und langlebig bei ständigem Gebrauch. Was nützt es zum Beispiel der Feuerwehr, wenn sie sofort ausrücken sollte, die Grosstore jedoch beim Öffnen klemmen? Daher gilt unser spezielles Augenmerk diesen Problemen», sagt Peter Jucker. Als Torbauspezialist entwickelte er darum das Miko-Beschläge-System, das die Anforderungen des heutigen Torbaus erfüllt und über den Beschlägehandel in der Schweiz und im Ausland vertrieben wird.

Wichtige Kunden der von ihm geplanten, gebauten und montierten Tore sind vor allem Bundesbetriebe, Industrie- und Gewerbeunternehmen sowie Dienstleistungsfirmen des Transports. So baute Jucker z.B. Flugzeughangartore in Kloten, Dübendorf, Emmen, Buochs und Altenrhein. In Emmen werden die Spitzen der Europa-Rakete «Ariane»



Hangartor 21×7,5 m, Limes AG, Kloten

hinter einem mehrstöckigen Jucker-Tor montiert. Die Rettungsflugwacht und verschiedene Feuerwehren warten hinter Jucker-Toren auf ihren Schnelleinsatz.

Die Gesamtproduktionsflächen belaufen sich heute auf 1600 m². Modernste Fabrikationsanlagen ermöglichen eine rationelle Produktion. Die Montageequipe verfügen über Spezialfahrzeuge mit Kranaufbauten und Spezialanhänger. Sie sind auch verantwortlich für einen zuverlässigen und schnellen Kundenservice bei allfälligen Störungen. Peter Jucker meint daher, der Firmenlogan «Ihr guter Torhüter» untermauere in einfacher Weise sein Bestreben, für jeden Architekten oder Bauherrn als Torbau-Generalunternehmer zu wirken – und ihm damit alle Probleme im Zusammenhang mit diesen «Bau-Öffnungen» abzunehmen.

Jucker Tor AG, 8610 Uster

Cookpit®, die neue Schweizer Küche mit Stil und mehr Funktion

Das Entwicklungsteam von Troesch, dem führenden Schweizer Unternehmen für Küche und Bad, hat zusammen mit dem deutschen Designer Niko Ott «Cookpit» entwickelt.

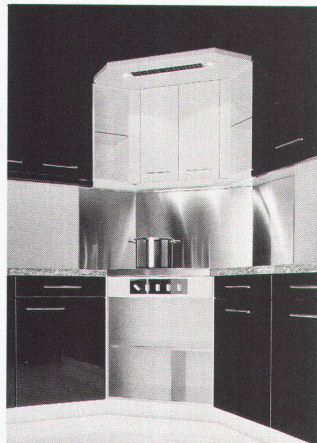
«Cookpit» ist eine absolute Neuheit und die eigenständige Küchenkonzeption ermöglicht ebenso ungewohnte wie ungeahnte Gestaltungsmöglichkeiten. «Cookpit» verbindet die funktionalen Komponenten mit den spielerischen und wertet jede Küche nicht nur als Arbeits-, sondern auch als Wohnraum auf.

«Cookpit», ein sechseckiges Modul mit genormten Massen, dient in erster Linie der bestmöglichen Nutzung von Ecksituationen, optimiert die Arbeitsabläufe und bietet vielseitigere Gestaltungsmöglichkeiten.

«Cookpit» deckt drei Funktionsbereiche ab: Vorbereiten, Kochen und Spülen. Der Architekt kann ein Modul einplanen, ohne die Funktion schon festgelegt zu haben. Die beinahe unendlichen Variationsmöglichkeiten des Materialmixes garantieren die Individualität einer jeden Troesch-Cookpit-Küche.

Kernstück des «Cookpit»-Vorbereitungszenters ist der robuste Rüsttisch aus massivem Stirnholz (Buche oder Ahorn).

Die Oberschränke werden mit Rolläden oder normalen Türen geschlossen, oder aber sie bleiben offen und sind mit Glastablen ausge-



stattet. Anstelle der Hängeschränke sind auch Aufsatzelemente erhältlich, die mit Messerhalter, Schubladen und Steckdosen versehen werden können. Das Unterschrank-Eckmöbel ist offen oder geschlossen erhältlich. Zwei Halogen-Spots im Baldachin sorgen für eine gute Ausleuchtung des Arbeitsplatzes.

Das für Troesch entwickelte Glaskeramik-Kochfeld hat fünf Kochzonen, wovon vier vorne angeordnet sind. Dies und der flächenbündige Einbau in Granit oder Chromstahl garantieren dem Benutzer einen optimalen Bedienungskomfort.

Ein absolutes Novum ist der geräuscharme Dampfzug mit Primär- und Sekundärwirkung. Der Grossteil des Dampfes wird durch den Primärabzug weggeführt, der restliche Dampf beim Baldachin durch den Sekundärabzug abgefangen.

Eine Klasse für sich ist die exklusiv für «Cookpit» entwickelte Abdeckung mit nahtlos integriertem Spültisch aus Varicor. Dieser grossflächige Spültisch ist aus einem Guss hergestellt und darum besonders pflegeleicht. Die Rückwand kann mit einem Multifunktionsbord aus dem gleichen Material versehen werden.

Durch die perfekt eingepasste Spülenabdeckung aus Massivholz kann ein zusätzlicher Rüstplatz geschaffen werden.

Troesch AG, 3098 Köniz

Sax-Farben AG 100 Jahre alt

Im April dieses Jahres feierte die Sax-Farben AG, Urdorf bei Zürich, ihr hundertjähriges Bestehen. Hundert Jahre Sax bedeutet 100 Jahre Umgang mit Farben für die Bau-

malerei, die Kunst und den Denkmalschutz. Viele berühmte Künstler malten und malen mit Sax-Farben. Bedeutende zu erhaltende und zu schützende Gebäude und Kulturobjekte, die in neuer Pracht strahlen oder deren Zerfall gestoppt wurde, stehen in ganz Europa, der UdSSR, in Afrika und Amerika.

1889 vom Kaufmann Jakob Sax und seiner Frau in Urdorf gegründet, begann das Unternehmen mit fünf Mitarbeitern, Ölfarben von höchster Qualität für die Baomalerei herzustellen und mit Farbpigmenten und Ölen zu handeln.

Der Sohn Willy Sax übernahm 1935 das Unternehmen. Im gleichen Jahr noch fügte er dem Sortiment Künstlerölfarben hinzu, für die er das Rezept selbst entwickelte. Diese Tatsache stellte sich nicht nur als kluger unternehmensstrategischer Schritt heraus, sondern trug den Namen Sax auch über die Schweizer Grenze hinaus in die Kreise der Kunst und Kultur.

Eine weitere Eigenentwicklung von Willy Sax sind die Sax-Tempera-Farben. In seine Zeit fällt auch der Herstellungsbeginn von Zweikomponenten-Mineralfarben auf Silikatbasis.

Nach dem Tode von Willy Sax übernahm seine Tochter, Maya Sax, die Firma. Durch sie hat das Unternehmen eine bedeutende Vergrößerung erfahren. Es wurden nicht nur die Fabrikations- und Administrationsgebäude erweitert, sie hat auch ein eigenes Forschungslabor angegliedert. Aus diesem stammt u.a. das patentierte und international ausgezeichnete Hydrosil, ein atmender, aber wasserabstossender Fassadenschutz auf der Basis von Silizium. Hinzu kamen weitere Mineralfarbsysteme für die Baomalerei, womit die Sax-Farben AG heute als einziges Schweizer Unternehmen alle Mineralfarbsysteme herstellt. Durch diese Produkte hat sich eine intensive, interessante und ermutigende Zusammenarbeit zwischen der Sax-Farben AG und Institutionen der Denkmalpflege sowie Bauämtern über Europa hinaus entwickelt.

Heute gehören schwerpunktmässig zum Produktprogramm der Sax-Farben AG hochwertige Farben und Lacke für die Baomalerei, Künstlerölfarben (die einzigen in der Schweiz seit 1935), mineralische Farbsysteme, Sandsteinfestiger, Temperafarben und Farbpulver für Künstler und Restauratoren. International basiert die Tätigkeit des Unter-

nehmens auf Lizenznehmern und zum Teil auf Direktlieferungen. Anlässlich des Jubiläums hat die Sax-Farben AG unter Mitwirkung des Künstlers Hans Falk eine Sonderpublikation geschaffen, die das Wunder Farbe in seinen mannigfaltigen Aspekten näherbringt. Sie kann kostenlos angefordert werden.

Sax-Farben AG, 8902 Urdorf

Wedi-Schutzvlies

Während des Innenausbaus ist es häufig erforderlich, bereits gestellte Elemente wie Badewannen, Duschtassen, Lavabos, Fensterbänke usw. vor nachfolgender Verschmutzung und Beschädigung zu schützen.

Ebenso sind fertige Textil- oder Plättlibodenbeläge durch nachfolgende Handwerker grosser Verschmutzungsgefahr ausgesetzt.

Das Wedi-Schutzvlies bietet dauerhaften Schutz vor Verschmutzung und Beschädigung. Das Vlies schützt auch kurzfristig vor Feuchtigkeit (z.B. Farbtropfen).

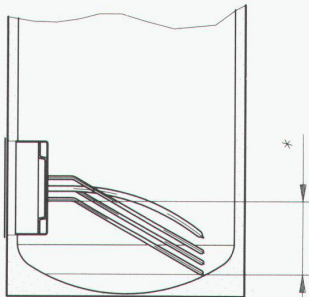
Die Rolle mit 25 m Länge und 1 m Breite wird einfach ausgerollt. Die Bodenseite ist rutschfest ausgerüstet. Deshalb ist ein Verkleben mit Klebeband nicht erforderlich (Ausnahme: Treppenanlagen).

Nach Arbeitsende wird das Vlies einfach und schnell zusammengerollt und wartet darauf, auf der nächsten Baustelle eingesetzt zu werden. Durch die Mehrfachverwendung ist das Vlies nicht nur für Handwerker, sondern auch für Architekten und Bauherren eine lohnende Investition.

Thumag AG, 9326 Horn

Das beheizte Volumen vergrössern

Bei allen Wasserwärmern, besonders aber beim Schrankboiler, kommt es darauf an, dass ein möglichst grosser Teil des Volumens erwärmt werden kann. Der Rohrheiz-



* Zusätzliches Warmwasser-Volumen

körper (Panzerstab) wird zu diesem Zweck nach unten abgebogen, so dass der unbeheizte Volumenanteil auf ein Minimum zusammenfällt.

Knapper Platz wird auf diese Weise voll ausgenutzt. Schliesslich will der Kunde die angegebene Literzahl nicht nur im Prospekt, sondern auch in der Badewanne sehen. Und er meint dabei zu Recht Warmwasser. Domotec verwendet dieses Prinzip ausser bei sämtlichen Einbau- und Schrankmodellen auch bei den Standgeräten.

Domotec AG, 4663 Aarburg

Neue Effektfarben – Alphonatone New Collection

Professionelle und dauerhafte Wandbeschichtung

In enger Zusammenarbeit mit führenden Architekten und Designern hat Sikkens, ein Unternehmensbereich der Akzo-Gruppe, eine neue Farbkollektion der Effektfarbe Alphonatone entwickelt. Diese neue Kollektion ist auf dem heutigen internationalen Trend, wie er sich besonders in südeuropäischen Ländern entwickelt, aufgebaut.

Farbe wird schon seit Jahrtausenden als Schutz und Verschönerung verwendet. Einer der ersten Anwendungszwecke war wahrscheinlich der Schutz und die Verschönerung der Haut des Menschen. Man wollte besser aussehen oder aus rituellen Gründen eindrucksvoller wirken, oder aber sich damit tarnen, um sich vor den Gefahren der Natur zu schützen. Dieser Anwendungsbereich ist auch heute noch üblich, wenn auch die Produkte nicht mehr den Namen «Farbe» tragen, sondern «Make-up».

Die zweite Haut ist die Kleidung des Menschen. Früher diente sie ausschliesslich zum Schutz, heute jedoch der viel wichtigeren Funktion der Verschönerung. Ein Blick in die Modezeitschriften oder ein Spaziergang durch die Stadt machen deutlich, wie wichtig die Farbe dabei ist. In der Kombination von Farbe mit Strukturen der Stoffe und dem Schnitt der Kleider entstehen immer wieder neue Effekte am Äusseren des Menschen.

Als dritte Haut des Menschen ist die Wohnung anzusehen. Hier liegt heute das weitaus grösste Anwendungsgebiet für Farben.

Seit Jahrhunderten bemüht sich das Maler- und Lackierhandwerk, mit Anstrichen, der Entwicklung von Effekten und Auftragstechniken, die Wohnungen, die dritte

Haut des Menschen, zu verschönern. Im 13. und 15. Jahrhundert wurde von Künstlern die Grundlage gelegt. Die Handwerker lernten davon und entwickelten viele Effekte, wie z.B. Maserierung, Marmoreffekte, Lederimitationen, Craquelierungen usw. Dafür war die Entwicklung verschiedener Auftragstechniken notwendig: Reiben, Kratzen, Schablonieren, Spritzen, Stempeln, Rollen, Grundieren usw. Es gab eine Vielzahl von Möglichkeiten für die individuelle Gestaltung von Oberflächen. Um die Mitte des 18. Jahrhunderts hatte sich der Beruf des Malers im heutigen Sinne voll entwickelt, und die ersten Ansätze einer industriellen Farbherstellung waren zu verzeichnen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg vollzog sich eine rasche Industrialisierung, die Chemie begann synthetische Lacke zu liefern, alles musste zur «Einheitsfarbe» rationalisiert und vereinfacht werden. Viele alte Handwerkstechniken gingen verloren, und von einer individuellen Oberflächengestaltung war kaum noch etwas zu spüren.

Rückbesinnung. Inzwischen hat ein Umdenkungsprozess stattgefunden. An die Behandlung von Oberflächen, besonders in Innenräumen, werden wieder höhere ästhetische Ansprüche gestellt. Dabei geht es neben der Farbgebung vor allem um eine ansprechende Textur und strukturelle Belebung der Oberflächen. Diese Entwicklung wird auch von Sikkens verstärkt unterstützt, was in der neuen Farbkollektion Alphonatone deutlich zum Ausdruck kommt.

Der Designer C.H. Milbert aus Amsterdam, der am Zustandekommen der Kollektion beteiligt war, sowie der italienische Designer Ettore Sottsass sind ebenfalls überzeugt, dass das Interesse bei Innenarchitekten und Farbberatern für Farben mit speziellen Effekten weiter zunehmen wird.

Ästhetik und Qualität. Farben für die Verschönerung und den Schutz von Oberflächen müssen eine hohe technische Qualität besitzen, die Dauerhaftigkeit, Werterhaltung und gute Reinigungsqualität beinhaltet. Hinzu kommt als gleichwertige Komponente eine ästhetische Qualität in Bezug auf Farbton und Textur.

Diese Anforderung erfüllt die neue Multicolorfarbe Alphonatone. Eine weitere Eigenschaft ist die besondere Eignung und breite Anwendungsmöglichkeit für jede Art von Innendekoration. Alphonatone kann

auf fast allen Untergründen aufgetragen werden. Das Produkt erfordert ein Minimum an Untergrundvorbereitung. Nach Auftrag einer unifarbigen Grundbeschichtung mit einer scheuerbeständigen Fassadenfarbe wird die Schlussbeschichtung mit Alphonatone im Spritzverfahren in einem Arbeitsgang aufgebracht.

Derartige Beschichtungen sind sehr zähelastisch und widerstandsfähig gegen mechanische Einflüsse und deshalb besonders auch für stark frequentierte Räume geeignet. Wegen der gleichzeitig vorhandenen anspruchsvollen dekorativen Wirkung können sie zum Beispiel besonders in Hotels, Banken, Verwaltungsbauten, Schulen, Spitälern, Restaurants, Kaufhäusern oder aber auf Ladeninneneinrichtungen und Ausstellungen eingesetzt werden.

Aufgrund der antistatischen Eigenschaften des Beschichtungstoffes sind mit Alphonatone beschichtete Oberflächen schmutzabweisend. Zudem lässt sich eine Reinigung einfach mit Wasser und Seife vornehmen.

Professionelle Qualität. Dank der langen Haltbarkeit, des guten optischen Erscheinungsbildes bei geringem Unterhaltsaufwand und der einfachen Verarbeitung handelt es sich bei Alphonatone um ein wirtschaftliches Beschichtungsmaterial. Dem Maler bietet es die Möglichkeit, seinen Kunden eine qualitativ hochwertige Oberflächenbeschichtung in vielen modernen Farbnuancen anzubieten, womit gleichzeitig dem Wunsch nach individueller Gestaltung der Räume entsprochen werden kann.

Bei Alphonatone sind Textur und Farbe in einer speziellen Art kombiniert. Dadurch erreicht man aussergewöhnliche optische Effekte. Selbst Granit- oder Marmoreffekte können imitiert werden.

Durch eine neue Technologie vermischen sich bei Alphonatone die verschiedenen Farbpigmente nicht miteinander, sondern bleiben in sich erhalten. Dies hat für den Verarbeiter den Vorteil, dass er den gewünschten Multicolor-Effekt in einem Arbeitsgang erzielen kann.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das Produkt bei der Gestaltung einer Oberfläche eine Reihe von Vorteilen bietet und hohe technische Qualität in Verbindung mit der ästhetischen Funktion einer dekorativen Beschichtung besitzt.

Sikkens AG, 4657 Dulliken

Boden-Design. Grundlegend gut.

kleidet Ihre Böden
habille vos sols

._c._a._b._a._n._a._